Jetzt schon fast 10000 Studenten, WAZ Bochum, 8.11.69

Ruhr-Universität:

Jetzt schon fast 10 000 Studenten

Freitag, Punkt 16 Uhr, Anmeldeschluß

Wieder ein neuer Studentenzahlenrekord an der Ruhr-Universität: Nach der vorläufigen Endauszählung meldeten sich bis Freitag, 16 Uhr, dem Schluß der Meldefrist, 6522 Studenten zurück. 2964 Studenten schrieben sich neu ein. Zusammen sind das rund 9500 Studenten. Dazu kommen noch 297 Gasthörer. Somit reicht die Studentenzahl dicht an die „Schallmauer" der 10 000 Immatrikulierten heran.

Rund 250 Studenten ließen sich beurlauben. Die Zahl der Exmatrikulierten betrug ca. 756. Zur Bundeswehr wurden fünf Studenten eingezogen.

Ursprünglich hatte das Rektorat sogar mit über 10 000 Studenten gerechnet. Die Vorausschätzung wurde somit nur knapp unterboten.

Zwei Tage vor Ende der Rückmelde- und Belegfrist fehlten noch rund 1000 Rückmelder. Obwohl monatelang Zeit ist, sich einzuschreiben, ließen auch diesmal die „Stammstudenten" es auf die letzten Stunden ankommen.

Während wochenlang der Vorraum zum Universitäts-Sekretariat gähnend leer war, stauten sich in den letzten Tagen lange Studenten-Schlangen vor dem Rückmelde-Schalter und den beiden Beleg-Automaten.

Am letzten Rückmeldetag, dem gestrigen Freitag, warteten bereits früh um acht, als das Büro kaum geöffnet hatte, gut 200 Studiker im Stockwerk IB 02.

Mensa quillt mittags über

Die Frühaufsteher hatten offenbar gedacht, stundenlanges Schlangestehen vermeiden zu können. Weil aber zuviele auf dasselbe Pferd gesetzt hatten, ging die Spekulation nicht auf: Stundenlang „Sardinendosen-Stimmung"! Dafür flaute schon zwei Stunden vor dem offiziellen Belegende der Betrieb zusehends ab.

Die hohe Studentenzahl macht in allen Bereichen des Provisoriums Ruhr-Universität allen schwer zu schaffen: Hörsäle, Stockwerk-Cafeterias sind dauernd überfüllt. Die Mensa quillt mittags über. Um zehn Uhr ist in Universitätsnähe kaum mehr ein Parkplatz zu finden. Die schmalen Zu- und Abfahrtswege sind mit parkenden Autos bis auf einen schmalen Mitteldurchlaß ständig verstopft.

Die Kapazitäten sind vollkommen erschöpft. Der Zusammenbruch des Lehrbetriebs wird von Studenten und Professoren immer öfter für die nahe Zukunft beschworen. „Jetzt möglichst schnell das Studium beenden, und dann nichts wie weg", hört man allenthalben in Studentenkreisen.

K.